

Georg Udo Victor von EUCKEN-ADDENHAUSEN

geb. 29.7.1855 Aurich

gest. 1.5.1942 Addenhausen bei Neuharlingersiel

Jurist, Gesandter, Präsident der Ostfriesischen Landschaft

luth.

(BLO I, Aurich 1993, S. 137 - 138)

Georg von Eucken wurde als Urenkel des Emdener Bürgermeisters Georg Lösing und Sohn des hannoverschen Rittmeisters Carl Eucken und der Caroline von Frese geboren; den Namenszusatz "Addenhausen" verlieh ihm König Georg V. von Hannover nach einer Familienbesitzung. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Aurich studierte er Rechts- und Staatswissenschaften an den Universitäten Marburg, München, Tübingen und Straßburg. 1877 bis 1881 war er als Referendar in Aurich, Isernhagen, Göttingen, Wiesbaden, Hannover und Merseburg tätig und legte 1884 das Assessorexamen ab. Seinen ersten beruflichen Stationen in kommunalen Diensten als Erster Bürgermeister von Jena (1881), Oberbürgermeister von Eisenach (1893) und Bezirksdirektor des Verwaltungsbezirks Eisenach (1893) folgte 1902 die Berufung als Geheimer Regierungs- und Vortragender Rat ins Reichsamt des Innern. 1905 ernannte ihn der Großherzog von Oldenburg zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Berlin; als Bundesratbevollmächtigter vertrat er neben Oldenburg auch das Herzogtum Anhalt und die Fürstentümer Lippe-Detmold und Schaumburg-Lippe. Nach dem mit mehreren Auszeichnungen versehenen Kriegseinsatz nahm er am Tage des Rücktritts des oldenburgischen Großherzogs ebenfalls seinen Abschied und zog sich auf sein Gut Addenhausen in Ostfriesland zurück. Fortan widmete er sich vor allem kirchlichen und heimatkulturellen Aufgaben. So war er etwa Mitglied des Centralausschusses für die Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche, Schirmherr der Ostfriesischen Bauernhochschule und - bereits seit 1908 - Mitglied der Ostfriesischen Ritterschaft.

Während seine Aktivitäten in Thüringen und Berlin bislang nicht systematisch erforscht wurden und daher auch nicht näher gewürdigt werden können, stand Eucken-Addenhausen spätestens seit seiner Wahl zum Präsidenten der Stände Ostfrieslands im Mai 1932 im Blickpunkt der regionalen Öffentlichkeit. Seine seit Jahrzehnten feste, konservativ-deutschnationale politische Haltung bestimmte auch sein Verhalten im Nationalsozialismus. So begrüßte er den "nationalen Aufbruch" des Jahres 1933 und versuchte, die schon längere Zeit von Auflösung bedrohte Ostfriesische Landschaft durch weitgehende Anpassung an nationalsozialistische Normen und Erwartungen, aber auch geschicktes Taktieren zu erhalten. Er war hierbei durchaus erfolgreich und ermöglichte so eine längere organisatorische Kontinuität, ohne aber gleichzeitig eine partielle nationalsozialistische Durchdringung der Landschaft verhindern zu können, deren institutionelle Verankerung in der Verfassung von 1942 aber nicht mehr von ihm, sondern seinem Nachfolger Dr. Hermann Conring vollzogen wurde.

Werke: Die Raiffeisenschen Spar- und Darlehnskassen-Vereine, segensreiche Werkstätten christlicher Nächstenliebe, Neuwied a. Rh. 1897 (mehrere Auflagen); Politische Lebenswanderung mit Großherzog Friedrich August von Oldenburg, Addenhausen 1932.

Nachlaß: StAA, Dep. 39.

Quellen: StAA, Dep. 1N, 1423, Dep. 39.

Literatur: DBA, N.F.; Wer ist's? Hrsg. von Hermann A. L. Degener, IX. Ausgabe, Berlin 1928, S. 372-373; Reichshandbuch der Deutschen Gesellschaft, Band 1, Berlin o. J. [1930], S. 405-406; Fr. W., Georg von Eucken-Addenhausen 80 Jahre alt, in: Ostfreesland. Ein Kalender für Jedermann 23, 1936, S. 164-165 (Portr.); Diamantene Hochzeit auf dem Sielhof, in: Ostfriesische Tageszeitung v. 26.9.1941, Beilage (Portr.); Menso F o l k e r t s, Dr. Georg von Eucken-Addenhausen, in: Ostfriesland 5, Folge 8, Oktober 1942, S. 28-29; Hans-Bernhard E d e n, Georg von Eucken-Addenhausen und der Sielhof. Einblick in eine wechselvolle Geschichte, Neuharlingersiel [1991] (Schriftenreihe des Kurvereins Neuharlingersiel e.V., H. 2) (Portr.); Dietmar v o n R e e k e n, Ostfriesische Landschaft und Nationalsozialismus. Zu den Möglichkeiten und Grenzen partikularer Interessenvertretung in den Anfangsjahren des "Dritten Reiches" in: Ernst Hinrichs u. a. (Hrsg.), Zwischen ständischer Gesellschaft und "Volksgemeinschaft". Beiträge zur norddeutschen Regionalgeschichte seit 1750, Oldenburg 1993, S. 147-162.

Porträt: Photographien in der Landschaftsbibliothek, Aurich

Dietmar von Reeken